

*Nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.*

*Matthäusevangelium 17, 1-9  
(Lutherübersetzung 2017)*

Der Zeitraum vom 6. Januar bis zum 2. Februar wird in der evangelischen Kirche Epiphania-Zeit genannt. Epiphania bedeutet „Erscheinung“. Es wird an den Stern erinnert, der den Weisen aus dem Morgenland erschien und ihnen den Weg zum neugeborenen Jesus zeigte. In den folgenden Wochen und an den dazu gehörigen Sonntagen wird darüber nachgedacht, wie die Herrlichkeit Gottes und seines Sohnes in der Welt erschienen ist, z.B. bei der Taufe Jesu oder bei der Hochzeit von Kana.

Der letzte Sonntag nach Epiphania ist einem merkwürdigen Ereignis aus dem Leben Jesu gewidmet: seiner Verklärung. Die Geschichte lässt an Berichte über die Erscheinung des Auferstandenen denken. Gottes Welt bricht in die irdische Welt ein. Die Jünger wollen sie festhalten, Hütten bauen und sich darin häuslich einrichten.

Aber Jesus nimmt sie wieder mit vom Berg in die Niederungen des Alltags.

Es ist ein wunderbares Geschenk, wenn Gottes Welt von Zeit zu Zeit im Hier und Jetzt aufblitzt. Das stärkt für die Aufgaben des Alltags.

Herr Jesus Christus:

Erleuchte unsere Herzen durch den Glanz deiner Erscheinung, dass wir mitten im Dunkel der Welt dein Licht bezeugen.

Der du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebst und alle Macht hast in Ewigkeit.

(Tagesgebet zum letzten Sonntag nach Epiphania)